

Definition Heiliger



GESPRÄCH
MIT ZURMANG
GHARWANG RINPOCHE

Was genau bedeutet es, ein Heiliger, eine „heilige“ Person zu sein?

RINPOCHE: Heilig nennen wir jemanden, der Kontrolle über sein oder ihr Leben besitzt, der oder die grundsätzlich vollkommen frei von den negativen Leidenschaften wie Neid, Ärger, Eifersucht, Arroganz usw. ist und fähig, ganz nach eigener Fassung zu leben, ohne von den Umständen der Umgebung abzuhängen, wo er oder sie lebt.

Würden Personen wie z.B. Mutter Theresa oder Mahatma Gandhi die Kriterien für „heilig“ nach buddhistischem Maßstab erfüllen, oder sind sie „nur“ sehr bemerkenswerte Menschen?

RINPOCHE: Buddha und eine heilige Person können sehr unterschiedlich sein. Jemand, der kein Buddha ist, kann doch eine heilige Person sein, die nicht beeinflusst oder beherrscht wird von den Normen der Allgemeinheit. Was die Allgemeinheit so sagt, mag manchmal alles andere als richtig sein. Es gibt allerlei kulturelle Eigenheiten in den verschiedenen Gesellschaften, die Ungleichheit der Geschlechter usw., und jemand, der sich nicht bestimmen lässt von diesen Gegebenheiten, der oder die fähig ist, ein sinnvolles, bedeutsames Leben zu führen, sehend, was richtig und falsch ist, darin nicht beirrbar ist, Missstände als solche zu sehen und sich für die Verbesserung einzusetzen, das wäre dann so eine heilige Person.

Ist es für einen Heiligen, eine Heilige, unverzichtbar, warmherzig zu sein, ist Warmherzigkeit eine Qualität, die zu Heiligkeit gehört?

RINPOCHE: Auf jeden Fall! Um es streng aus buddhistischer Perspektive zu benennen, wie ich schon sagte: ein Heiliger ist jemand, der sein Leben kontrolliert, der aber gleichzeitig mitfühlend, liebend, verständnisvoll und Sorge tragend ist; jemand, der nicht nur Achtung gegenüber Personen hat, die er oder sie kennt, sondern gegenüber allen. So jemand zeigt den gleichen, unterschiedslosen Respekt für jedermann. Empfindet Liebe für alle, wie eine Mutter für ihr einziges geliebtes Kind.

Worin besteht diese Verbindung von Warmherzigkeit und Freiheit einer heiligen Person?

RINPOCHE: Sie ist nicht an den gesellschaftlichen Hintergrund gebunden. Eine heilige Person entfernt sich eventuell sogar von der Gesellschaft, denn manchmal – neben vielen positiven Aspekten der Gemeinschaft – sind Gesellschaften durch Formen strukturellen Unrechts, falschen Ansichten, die Leid und Ignoranz vermehren etc., geprägt. Warmherzigkeit lässt deutlicher empfinden, klarer sehen. So ist eine heilige Person geistesklar und bewusst.

Die meisten Leute können sich nicht dem Einfluss der allgemeinen Meinung und Kultur entziehen, auch wenn sie Leid bringt. Eine heilige Person ist direkt durch ihr klares Herz geleitet. Das würde man von einer buddhistischen Persönlichkeit erwarten – nicht auf dem Niveau eines Buddha, sondern von jemandem, der die Leidenschaften bekämpft und sich Wissen angeeignet hat, also zumindest ein paar Prozente der Buddhaschaft besitzt.

Im Westen erscheinen Warmherzigkeit, Freundlichkeit und Güte, die Betonung auf Gutherzigkeit eher als Schwäche, man will nicht ausgenutzt werden, unabhängig und unangreifbar sein, sich nichts gefallen lassen. Ein beliebter Aufkleber in Büros: „Ich kann auch freundlich. Bringt aber nichts.“ Das ist zwar lustig gemeint, aber der wahre Kern daran ist der, dass Aggression und ein rauher Ton eher als Stärke gelten, vor allem in der Wettbewerbsgesellschaft. Ist „Heiligkeit“ ein Ideal von gestern?

RINPOCHE: Das hat mit dem übersteigerten Egoismus zu tun. Ein echter Buddhist macht da nicht mit, denkt nicht in solchen Kategorien. Seine oder ihre Überzeugungen und Handlungen kommen aus der Klarheit eines reinen Herzens, ohne Erwartung oder Wünsche nach Applaus oder Belohnung.

Ihre eigenen Vorbilder, heilige Personen, denen Sie in ihrem Leben begegnet sind, was bedeuten sie ihnen persönlich?

RINPOCHE: Sicher, ich habe so viele von ihnen getroffen, wie S.H. den 16. Karmapa und habe eine Menge Zeit mit ihm verbracht und kannte ihn – obwohl es immer sehr schwer zu sagen ist, dass man jemanden „kennt“. Immerhin habe ich mit ihm einige Jahre zugebracht. Und in dieser Hinsicht ist er heilig: Seine Aufmerksamkeit richtet sich nicht auf sich selbst und seine Belange, sie richtet sich auf andere. Um ihn herum waren so viele Rinpoches und Lamas, und seine Sorge galt jedem einzelnen von uns. Sein Denken war wirklich erfüllt von dem Bemühen, anderen zu helfen. Ohne zu beachten, wie die Leute ihn sehen, und ob sie es nun dankbar oder achtlos aufnehmen, was er ihnen gibt. Es war die reine Selbstlosigkeit, völlig frei von Egoismus.

Sie selbst als hoher Rinpoche, verehrte Inkarnation, als geistliche Persönlichkeit, an welche die Menschen hohe Erwartungen knüpfen, was ist ihr eigenes Lebensziel?

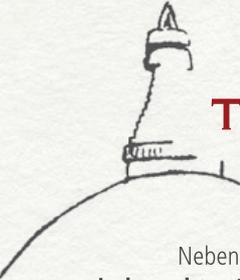
RINPOCHE: Das ist eine gute Frage. Ich habe kein spezielles Ziel, das ich anstrebe. Natürlich möchte ich anderen so

gut wie möglich von Nutzen sein. Und ich bin immer noch bloß ein menschliches Wesen, habe meine Schwächen. Aber solange ich lebe, will ich dem Buddhadharma dienen. Das macht mich glücklich. Ich würde nicht sagen, dass ich eine sehr ambitionierte, ehrgeizige Person bin, aber ich versuche wirklich mein Bestes. Und ich bin zufrieden mit allem, was ich zurückbekomme. Ich verfolge kein Ziel, tu' mein Bestes und bin gleichzeitig immer auf das Schlimmste vorbereitet. Und immer lerne ich aus meinen Fehlern, ich bin ja nicht perfekt. Wenn mir ein Fehler unterläuft – was vorkommt – dann versuche ich für mich sicher zu stellen, dass ich das nicht wieder tue, besonders wenn andere betroffen sind. Und dann gehe ich aber weiter. Fall nicht zurück, halte nicht daran fest, sondern gehe weiter, nach vorn! Zurückfallen, im Fehler steckenbleiben, hilft nicht und löst das Problem nicht, sondern führt nur zu weiteren problematischen Situationen. Nimm den Fehler zur Kenntnis, ändere das Verhalten und gehe weiter.

Vielen Dank für das Gespräch



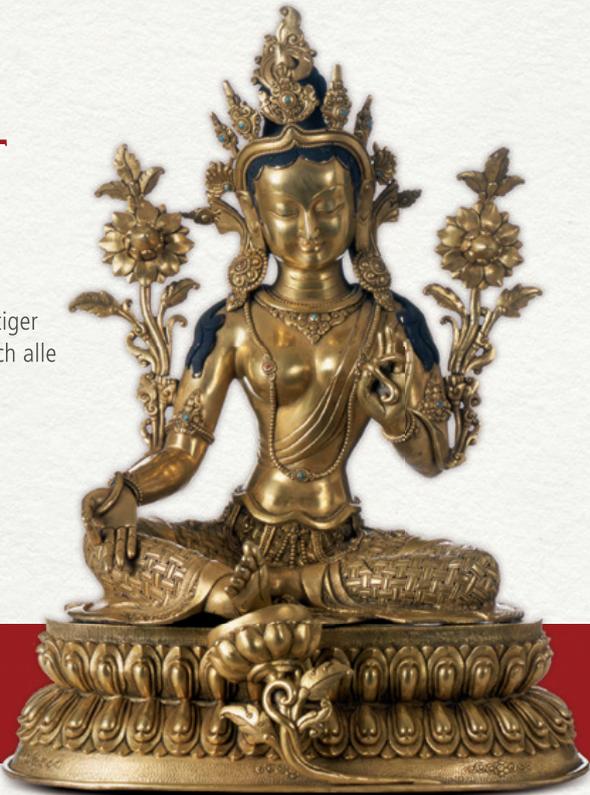
Zur Person: Zurmang Gharwang Rinpoche wurde von S.H. dem 16. Karmapa als 12. Tulku der Zurmang-Linie anerkannt. Die erste Reinkarnation dieser Linie galt als Emanation des Mahasiddhas Tilopa und wurde durch den 5. Karmapa Deshin Shegpa eingesetzt. Der derzeitige Zurmang Gharwang Rinpoche wurde 1965 als Prinz im Königshaus von Sikkim geboren. Seine Ausbildung erhielt Zurmang Gharwang Rinpoche von den großen Persönlichkeiten seiner Linie. Nach Jahren weltweiter buddhistischer Lehrtätigkeit studierte er in Harvard, USA. Das Gespräch fand am 7. August Berlin statt. Rinpoche beeindruckt immer wieder durch seinen ausgeprägten Sinn für Humor und Selbst-Ironie und das entsprechende herzliche Lachen.



TIBETAN LAMA ART

Neben einer großen Auswahl an **Thangkas** in korrekter Ikonographie und künstlerisch hochwertiger Ausführung und **Statuen hoher Qualität**, führen wir auch alle Arten **buddhistischer Ritualgegenstände**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



HAMBURG

Manoj Rauniar
Lange Reihe 76
D-20099 Hamburg
Phone +49 (0)40 280 500 26

ZÜRICH

Manoj Rauniar
Seefeldstrasse 55
CH-8008 Zürich
Phone +41 (0)43 268 58 48

WWW.TIBETANLAMAART.COM